

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

444 - Freiburg 1317 April 12: Johanes Snewli dem man spricht der Grasser ein ritter und Walther sin bruder, hern Cunrates Snewelins seligen sune eines ritters von Friburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Sigebotte der prior, brüder Wernher von Stöfen, brüder Heinrich von Rotwil priester, brüder Heinrich der Cilige keller, brüder Johannes der Nidinger schaffener brüdere sante Johannes ordens des vorgeantent huses, her Johannes von Kurnegge ein ritter, Heinrich Meiger Niessen, Niclawes von Tüselingen, Peter von Seldon. *Gegeben* in dem vorgeantent huse 1317 an sante Ambrosien tage in dem abrellen.

*Or. Karlsruhe GLA: 20/76. Siegel an Leinenstreifen: 1.<sup>a</sup> = n. 366 (1.); 2. = Bd. 1 Siegel-Abb. 59.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

10 443

Freiburg 1317 April 11

Gerdrut von Pforre ein burgerin von Friburg kündet, daß sie zu ihrem und ihrer Vordern Seelenheil gegeben un̄ ufgegeben lidecliche von der hant usser ihrer gewalt dem Abt und dem Konvent von Tennenbach ihre 4 Juchert Acker bi Friburg in irem velde vor dem Rotlovbe underthalp der steinmurrun, wovon sie ihr 5 Mutt Roggen zinsten, zu Almosen und süllen si iemerme jergeliches des küniges eins von des selben ackeren verrehtigen un̄ geben. *Verzicht. Auf beiderseitiges Bitten Siegel* der erberen rittere hern Heinriches von Munzingen des burgermeisters un̄ hern Snewelines Bernlapes des schultheissen. *Zeugen:* her Wernher von Büchhein der pfaffe, Johannes der Wisse Suter, Peter von Seldon, Niclawes Rinderli, Johannes der Maltreter. *Gegeben zu Freiburg 1317* an dem nehsten mēntage nach usgender osterwochen.

31

*Or. Karlsruhe GLA: 24/20. Siegel an Leinenstreifen: 1. = n. 431 (3.); 2. (zerbrochen) = n. 388 (1.). Rückvermerke (14. Jh.): habet meiger Ebi, darunter hent die gūten lūt.*

25 *Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

444

Freiburg 1317 April 12

Johannes Snewli dem man spricht der Grässer ein ritter und Walther sin brüder, hern Cūnrates Snewelins seligen sūne eines ritters von Friburg, künden, daß sie ihre Güter und Rechte ze Vèrlinsbach, ze Oberriet und ze Gerolstal mit 30 allem Zugehör ane die burg, der man spricht die Wilde Snewesberg, und an die hólzer und die matten, die zū der selben burg usbenempt sint, dem Kloster Oberried in dem rehte, daz es ein erbe ist von Sante Gallen umb ein halp pfunt wachses jerliches zinses, um 86 Mark Silbers lötiges friburger geweges verkauft haben. *Quittung und Währschaft. Fertigung zu Freiburg unter der Richllaube* mit Urteil. *Walters nächste Vater- und Muttermagen:* her Snewli Bernlape ein 35 ritter schultheiss ze Friburg und Walther von Valkenstein Hiltbrandes seligen

442 <sup>a</sup> *Umschrift undeutlich (verunstaltet)*

sun stimmen zu. Siegel der burger von Friburg. Zeugen: herr Heinrich von Muntzingen der burgermeister, herr Sneweli in dem Houe, herr Cünrat Dietrich Snewelin, herr Johannes Köppli von Muntzingen rittere, Sneweli von Eggrich, Meinwart von Tottikofen, Cünrat Geben, Gütman der Hëuenler, Herman der Goltzschmit, Johannes Pittrolf. *Geschehen 1317* an dem nächsten zinstag nach 5 usgender österwochen.

*Abschr. (15. Jh.) Karlsruhe GLA: Kopialbuch 751 Bl. 10<sup>v</sup>f. — Abschr. (17. Jh.) ebd. Kopialbuch 752 Bl. 79f. — Begl. Abschr. (1601 Sept. 2, Freiburg) ebd. 22/14.*

445

1317 April 22 10

Graf Rudolf von Hohenberg tut kund, daß er zu seinem Seelenheil und auf Bitten Bruder Hermanns von Hachberg, Johanniterkomturs zu Freiburg, geben un geeignet hat sime ordon un sünderinge deme huhs un den brüdern von Friburg ein phunt geltes viere hünre un hundert eyger, daz do zü Rehtenbach in deme gerihte gelegen ist, un waz dozü horet mit ackern matten holz un velt, wie ez gelegen ist, dovon daz selbe gelt get mit alleme deme rehte, als ez her kummen ist un als ez her Jacob von Valkenstein an die selben erber lüte broht hat un och si ez selbe in nutze un in dieneste broht hant. Daz dize gift un dise eigenschaft mit allem Recht, das er dazu hatte, stets bleibe, siegelt er. Gegeben an deme fritage vor sante Georien dage 1317. 20

*Or. Karlsruhe GLA: 20/128. Siegel (besch.): rund (c. 70). Reiter mit Schwert. Schild: geteilt. Helmzier: (abgebr.) . . . ICIS . . . ER[G].*

*Geschrieben wohl vom Schreiber des Grafen. Auffallend die Formen ordon, huhs, dozü, get, kummen, Jacob, broht, haten, woren, dage. Der Schluß do man zalt bis jare von anderer Hand mit blasserer Tinte. Pergamentstreifen durch 2 Schnitte gezogen. 25*

446

Freiburg 1317 April 26

Ritter Bertold von Ura, Bürger zu Freiburg, stiftet 20 Mutt Roggen vom Hof Konrads von Baden zu Schlatt zu einer Jahrzeit im Münster zu Freiburg, im dem er begraben sein will. 30

*Or. Stadtarchiv: XIV, Ura. Siegel an Leinenstreifen: 1. schildförmig (45/35). Über erniedrigtem Schrägbalken von Feh ein schreitender Löwe<sup>1</sup>. [B]*

446 <sup>1</sup> Auf die Verwandtschaft dieses Wappens mit demjenigen der Grafen von Urach, das im geteilten Schild oben einen schreitenden Löwen, unten zwischen Feh einen Querbalken zeigt, hat schon H. Büttner (*Schriften d. Vereins f. Geschichte und Naturgeschichte der Baar* 21, 117) hingewiesen. Es dürfte nicht nur ein ständischer, sondern auch ein familiärer Zusammenhang vorliegen. Vielleicht war der erste Uracher bei Lenzkirch ein Bastard eines Grafen von Urach.